

Łódźer

Wolkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für OberschlesienSchriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postleitz-Akto 63-508
Katowice, Plebiscytowa 25; Bielsk, Republikańska 4**Volksstimme**
Bielsz-Biala u. Umgebung

Der Sanacja-Sejm.

Nur polnische Regierungspartei. — Außerdem 19 Ukrainer und 4 Juden.

Der neue, auf Grund der von der Sanacja beschlossenen Wahlordnung zu standesgemäße Sejm wird, wie vorauszusehen war, durchweg von Abgeordneten gebildet, die dem Regierungslager angehören oder ihm politisch nahestehen, abgesehen von den bürgerlichen Abgeordneten der ukrainischen Minderheit.

Es ist in der Wahlordnung vorgesehen, daß im Sejm 208 Abgeordnete Platz nehmen sollen, zu je 2 Abgeordnete der 104 Wahlbezirke. Es sind aber nicht alle Sejmssitze besetzt worden, da infolge der überaus starken Wahlenthaltung es Kandidaten gab, die auf sich nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzahl von Stimmen, 10 000, auf sich vereinigen konnten. Nachwahlen werden trotzdem vorläufig nicht stattfinden, da solche erst dann erfolgen sollen, wenn im Sejm 10 Prozent der Sitze frei sein werden. Nur, wenn in einem Bezirk kein Kandidat die erforderliche Stimmenzahl von 10 000 erlangt hat, habe sofortige Neuwahl stattzufinden, was „fa st“ im 17. Wahlbezirk der Stadt Łódź der Fall gewesen ist, wo zwei Kandidaten knapp oberhalb der gefährlichen Stimmenzahl gebracht wurden. In einigen Bezirken ist nur ein Abgeordneter gewählt worden, weil die anderen Kandidaten unter 10 000 Stimmen blieben. Jedoch wird wahrscheinlich ein inoffiziell durchgesetzter Kandidat durch Korrektur der ersten Zählung noch Abgeordneter werden.

Über das Verhältnis der abgegebenen Stimmen zur Zahl der Wahlberechtigten und über die Zahl der ungültigen Stimmzettel fehlen alle amtlichen und halbamtlichen Angaben. Das amtliche Wahlergebnis ist erst in einigen Tagen zu erwarten.

Man wird nicht fehlgehen, wenn man die Wahlbeteiligung in ganz Polen auf etwa 40 Prozent schätzt, wobei auf die große Zahl der ungültig abgegebenen Stimmzettel hingewiesen werden muß.

In Warschau gingen zur Wahlurne etwa 25 Prozent der Wähler, in Łódź unter 25 Prozent, desgleichen in einigen Wahlkreisen des Łódźer Industriebezirks. In Oberschlesien und im Kohlenrevier Dombrowa betrug zwar die Beteiligung 60 und mehr vom Hundert, wobei aber in den Katowiger Bezirken 30 Prozent ungültige Stimmzettel waren. In den Provinzen Posen und Pommern war die Wahlbeteiligung auch etwas höher als der Durchschnitt für ganz Polen, weil hier, wie in Oberschlesien, die Deutschbürgerlichen, Alteutsche und Jungdeutsche, aus „Loyalitätsgründen“ für die Sanacija-Kandidaten den Stimmzettel abgaben, was sogar polnischerseits im Rundfunk als „rege“ Wahlbeteiligung unterstrichen wurde. Desgleichen war die Beteiligung in Ostgalizien und in der Ostmark (Kreis) höher als in den rein polnischen Gebieten, weil hier die Ukrainer, die oft die Mehrheit der Bevölkerung bilden, für ihre ukrainischen Kandidaten gestimmt haben.

Die polnischen Abgeordneten sind durchweg Anhänger des Sanacja-Regimes. Es wird im Sejm kein oppositioneller Abgeordneter Platz nehmen. Die oppositionellen Parteien haben eine solche Disziplin gewahrt, daß kein Durchbruch in der oppositionellen Front erfolgt ist. Die Verantwortung für die Geschichte des Staates ist vollkommen dem Sanacija-Regime zugekehrt worden.

Die Ukrainer, die geschlossene Siedlungsgebiete bewohnen, wo die Polen in der Minderheit sind, haben auf Grund des Paktes mit der Regierung bei der Aufstellung der Kandidaten jetzt 19 Abgeordnete (14 aus der estgalizischen und 5 aus der woiwodischen Gruppe) gewählt.

Die regierungstreuen bürgerlichen Juden haben 4 Abgeordnete, je einen in Warschau, Łódź und Lemberg durchbringen können.

Dass die Deutschbürgerlichen keine Mandate erhalten, trotzdem sie zur Wahlbeteiligung aufriefen, war schon bei der Aufstellung der Kandidaten bekannt; Deutsche, die zur Wahl gingen, haben für regierungspolitische polnische Kandidaten gestimmt.

Die weißrussische Minderheit wird gleichfalls im Sejm nicht vertreten sein, denn sie hat bei der Kandidatenaufstellung, wie auch jetzt bei den Wahlen Wahlenthaltung erklärt.

Trotzdem während der Wahlagitation die Frauen besonders umworben wurden, ziehen in den Sejm nur 2 Frauen ein, und zwar von Wilna-Stadt und Wilna-Land.

In der Wojewodschaft Schlesien

stellt sich das Wahlergebnis wie folgt dar:

Wahlbezirk Nr. 88 (Katowice): Nowak Ignacy — 41 413 Stimmen, Przybysz Ignacy — 39 286, Dr. Niec Kazimierz — 23 667, Kujawska Maria — 20 331,
Wahlbezirk Nr. 89 (Katowice): Ligon Stanislaw — 53 461 Stimmen, Kopeć Tadeusz — 42 663, Grzelak Seweryn — 19 070, Wyżeczek Piotr — 17 294.

Wahlbezirk Nr. 90 (Swientochlowitz): Wasil Edmund — 62 019 Stimmen, Pietrzak Jan — 53 468, Jeżer Jan — 32 174, Kop Franciszek — 15 337.

Wahlbezirk Nr. 91 (Rybnik): Pichoczek Ludwik — 65 365, Koł Jan — 61 089, Pisarek Józef — 46 373, Balduś Bonifacy — 24 549.

Wahlbezirk Nr. 92 (Bielsk): Blonski Józef — 35 960 Stimmen, Bartoński Ludwik — 34 692, Matysia Clemens — 21 944, Habicht Ernest — 21 494, Halsar Rudolf — 15 246, Gruszcza Józef — 12 690.

Die amtliche Wahlfrequenz.

Amtliche Angaben führen die durchschnittliche Wahlbeteiligung in den einzelnen Wojewodschaften wie folgt an: Wojewodschaft Łódź 37 Proz. (1 368 899 Wahlberechtigte, 501 829 haben gestimmt), Wojewodschaft Kielce 37 Proz., Lublin 40 Proz., Białystok 57 Proz., Wilna 43 Proz., Nowogródek 65 Proz., Podlasse 67 Proz., Woiwodschaff 65 Proz., Tarnopol 59 Proz., Stanisławow 42 Proz., Lemberg 43 Proz., Krakau 43 Proz., Schlesien 77 Proz., Posen 38 Proz.

Springt in Łódź noch ein fünster Abgeordneter heraus?

Man hofft auf die Bezirkswahlkommission!

In Łódź haben, wie berichtet, von 6 zu wählenden Abgeordneten nur 4 Kandidaten die erforderliche Mindestzahl von 10 000 Stimmen erhalten. Durchfallen ist u. a. der bekannte Sanacjamann Rechtsanwalt Bilszt, auf den 9846 Stimmen abgegeben wurden, so daß ihm 154 Stimmen zu den erforderlichen 10 000 fehlen. Da aber in Łódź viel Stimmen für ungültig erklärt wurden, diese Entscheidung der Kommissionen aber noch von der Bezirkswahlkommission abgeändert werden kann, wird vom hiesigen „Paś“-Pressebüro die Möglichkeit einer Revision verschiedener Ungültigkeitsserklärungen von Stimmen ganz in den Bereich der Möglichkeit gestellt. Das gesamte Abstimmungsmaterial wurde den Bezirkswahlkommissionen übertragen, wo alle gültigen und ungültigen Stimmzettel noch einmal durchgesehen und erst das endgültige Wahlergebnis festgestellt werden wird. Zu diesem Zweck haben die Vorsitzenden der Bezirkswahlkommissionen für Mittwoch vormittag Sitzungen der Kommissionen einzuberufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hierbei eine solche Stimmenverschiebung eintritt, daß Rechtsanwalt Bilszt doch noch die erforderlichen 10 000 Stimmen auf sich vereinigen wird (!). Das endgültige Wahlergebnis wird am Donnerstag bekanntgegeben werden.

Der Łódźer Kreis ohne Abgeordneten.

Einen charakteristischen Ausgang nahmen die Wahlen im 19. Wahlbezirk, der die Kreise Łódź und Lenczyca umfasst. Der Kampf wurde in diesem Bezirk zwischen den Kandidaten ehem. regierungsparteilichen Abg. Płocik und dem Direktor Cezak aus dem Łódźer Kreise und den Kandidaten Gortat und Wyganowski aus dem Kreise Lenczyca ausgetragen. Den Kandidaten aus Lenczyca gelang es nun, auf sich je 25 000 Stimmen zu vereinigen, während im Łódźer Kreise auf Płocik 20 800 und auf Cezak 24 100 Stimmen entfielen. Die beiden Kandidaten des Łódźer Kreises sind demnach trotz der beträchtlichen Stimmenzahl nicht gewählt worden, während die beiden Lenczycaer in den Sejm einzehen werden. (a)

Sozialistische Wahlerfolge

in Schweden und Holland.

In Schweden ist jetzt die Neuwahl eines Achtels der Abgeordneten der ersten Kammer des schwedischen Reichstages erfolgt. Die Wahl erfolgte auf Dem Wege der mittelbaren Wahlen durch Wahlmänner, die ihrerseits von den Generalräten (Landsting) gewählt werden. Die jetzigen Wahlen sind deshalb kein Ausdruck der gegenwärtigen politischen Situation, sondern ein Ausdruck der politischen Lage während der Zeit der Wahlen zum Landsting im Jahre 1934. Bis jetzt sind bekannt die Ergebnisse von drei Wahlkreisen. Es sind gewählt worden: 5 Konservative, 5 Agrarier, 8 Sozialdemokraten und ein Mitglied der Volkspartei. Die Sozialdemokraten haben damit in der ersten Kammer drei neue Mandate und die Agrarier zwei Mandate gewonnen, während die Volkspartei drei und die Konservativen drei Mandate verloren haben. Die erste Kammer des Reichstages dürfte deshalb bestehen aus 65 Sozialdemokraten, 46 Konservativen, 22 Agrariern, 16 Mitgliedern der Volkspartei und einem Linksozialisten.

In Holland haben die Sozialdemokraten bei den von den Stadtverordnetenversammlungen der meisten holländischen Gemeinden vorgenommenen Magistratswahlen in den drei größten Städten des Landes stark an Einfluss gewonnen.

In Amsterdam wurden drei Sozialdemokraten und ein Katholik sowie zwei Vertreter protestantischer Parteien zu Stadträten gewählt.

In Rotterdam wurden sogar sämtliche vier Stadtratsposten von Sozialdemokraten eingenommen, da hier die Vertreter der bürgerlichen Parteien zu keiner Ver-

einbarung über die zukünftige Zusammenarbeit im Stadtparlament gelangen konnten und deshalb zum Zeichen des Protestes der Magistratswahl fernblieben.

Dagegen wurde im Haag zwischen den bürgerlichen Mittelparteien und den Sozialdemokraten ein Kompromiß geschlossen, auf Grund dessen zwei Sozialdemokraten und je ein Liberaler, ein Katholik und ein Christlich-Historischer zu Mitgliedern des Magistrats ernannt wurden.

Die Sozialdemokratie setzte damit ihren Vormarsch, der bei den Provinzialwahlen im Frühjahr einsetzte und bei den späteren Kommunalwahlen sich erweiterte, fort.

Verfassungsrevision in der Schweiz abgelehnt.

Der Anschlag der Reaktionäre abgewiesen.

Durch die am Sonntag in der Schweiz stattgefundenen Volksabstimmung wurde die von den Katholiken, den Konservativen und einem Teil der Bauernpartei geforderte Verfassungsrevision abgelehnt. Gegen die Verfassungsrevision traten die Sozialdemokraten, die radikalen Deutschschweizer und der größere Teil der Bauern auf. Für die Verfassungsrevision stimmten 193 293, dagegen 509 129 Personen.

Verkaufsverbot für jüdische Zeitungen in Deutschland.

Berlin, 9. September. Der Präsident der Reichspressekammer hat eine Anordnung erlassen, die den öffentlichen Verkauf jüdischer Zeitungen in ganz Deutschland vom 1. Oktober verbietet.

Vollversammlung des Völkerbundes.

Kein Ausschub für die Abrüstungsfrage. — Polen beantragt seine Wiederwahl in den Völkerbundrat.

Genf, 9. September. Die heutige zusammengetretene Völkerbundversammlung wählte den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch zum Präsidenten.

Präsident Dr. Benesch hielt eine kurze Ansprache, in der er für das ihm bewiesene Vertrauen dankte und die Treue seines Landes zum Völkerbundgedanken betonte. Der Völkerbund habe seit 17 Jahren schon so manche Schwierigkeit überwunden und werde auch unter den gegenwärtigen Umständen Erfolg haben, wenn er der Welt ein Beispiel von Entschlossenheit, Tatkraft und Kaltblütigkeit gebe.

Die Versammlung saßte anschließend eine Reihe von Beschlüssen über ihre Tagesordnung und ihre Arbeitsmethoden. Von einem Interesse war der Beschluß, vorläufig den Programmpunkt „Angleichung der Völkerbundslösung an den Kellogg-Pakt“, der schon auf der Tagesordnung der letzten drei Versammlungen gestanden hatte, aber unerledigt geblieben war, nicht zu behandeln. Benesch begründete diesen Vorschlag damit, daß das Komitee, das einen Beschluß vorbereiten sollte, noch nicht zusammengetreten sei.

Aus der Versammlung widersprach nur der belgische Vertreter Henry Rollin, der seinerzeit Berichterstatter für diese Frage war; er beantragte, gerade wegen des Vertrags des Komitees eine Aussprache über diesen, unter den gegenwärtigen Umständen besonders wichtigen Punkt stattfinden zu lassen. Er wird wahrscheinlich im Rechtsausschuß auf diese Frage zurückkommen.

Ohne Widerspruch wurde beschlossen, auch in diesem Jahre „vorläufig“ keinen Ausschub für die Abrüstungsfrage einzusezen, da eine neue Tagung des Büros der Konferenz bevorstehe, deren Ergebnis man zweitmäßigweise abwarten müsse.

Die Nachmittagssitzung war mit der Bildung der vier Ausschüsse der Versammlung und der Befestigung ihres Präsidiums ausgestattet.

Nach der Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden der Völkerbundversammlung und der Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen teilte der Vorsitzende Dr. Benesch mit, daß im Zusammenhang mit den am 16. September stattfindenden Wahlen für den Völkerbundrat vom polnischen Außenminister Beck ein Schreiben eingelaufen sei, in welchem mitgeteilt wird, daß sich Polen weiterhin um die Anerkennung des Nationalsozialismus bemüht und seine Kandidatur aufstellen werde. Mit dieser Mitteilung wurde die heutige Völkerbundversammlung geschlossen.

Die allgemeine Aussprache in der Volksversammlung wird, falls die erforderliche Anzahl von Wortmeldungen vorliegt, schon morgen, Dienstag, vormittag erfolgen.

Heute Zusammentritt des Fünerausschusses.

Paris, 9. September. Havaas berichtet aus Genf, daß das Fünferkomitee für den abessinisch-italienischen Streitfall nach den durchgeführten vorbereitenden Arbeiten des Unterkomitees morgen zusammentreten und zur Prüfung der beiderseitig vorgelegten Dokumente schreiten wird. Sodann wird das Komitee erwägen, auf welcher Grundlage eine Versöhnungsaktion geführt werden könnte.

Der Vorsitzende des Fünferausschusses, Madariaga, konferierte heute mit dem Vertreter Italiens und dann mit dem abessinischen Vertreter.

Neue abessinische Zugeständnisse.

Addis Abeba, 9. September. Der Kronrat hat dem abessinischen Vertreter in Genf neue Anweisungen gegeben. Der Kaiser hat sich bereiterklärt, dem Völkerbund und Italien Zugeständnisse zu machen, durch die jedoch die Souveränität und Unabhängigkeit Abessiniens nicht geschmälert werden darf.

Italienische Truppenbewegungen in Erythräa.

Addis Abeba, 9. September. Von abessinischer Seite wird gemeldet, es bestätige sich, daß die Italiener an der Grenze von Erythräa große Truppenbewegungen ausführen. So seien von Asmara Truppen nach dem Gebiet von Akkele Guzai, nach Baratil und nach Adi Quala beordert worden. Auch an anderen Stellen der Grenze häusen sich die Truppenbewegungen, denen ein aggressiver Charakter beizumessen sei.

Das Sterben der italienischen Afrikarbeiter.

Rom, 9. September. Eine neue amtliche Liste der in Afrika verstorbenen italienischen Arbeiter enthält 37 Namen. Seit dem 1. Januar d. J. sind somit, den amtlichen Meldungen zufolge, bereits 150 Arbeiter der Hitze in Afrika zum Opfer gefallen.

Amerika und der Ostafrika-Konflikt.

Der amerikanische Geschäftsträger bei Laval.

Paris, 9. September. Ministerpräsident Laval sprach am Montagnachmittag den amerikanischen Geschäftsträger in Paris. Sie in gut unterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet, gab der Geschäftsträger dem Ministerpräsidenten Auskunft über die Haltung der amerikanischen Regierung im italienisch-abessinischen Streitfall und wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die amerikanische Regierung in erster Linie auf Wahrung der bestehenden Verträge bestrebe.

Laval wird seine Abreise nach Genf noch etwas später antreten als ursprünglich beabsichtigt war. Er verläßt Paris am Montag abend um 22.35 Uhr.

Die Botschafter Englands und Italiens bei Laval.

Paris, 9. September. Ministerpräsident und Außenminister Laval empfing am Montag vormittag den italienischen Botschafter Teruti und den englischen Botschafter Sir John Clare.

Außerdem hatte der französische Ministerpräsident eine Unterredung mit dem neuen irischen Gesandten in Paris.

Ridett hält weiter am Vertrag fest.

Kairo, 9. September. Das englische Blatt in Alexandria „Egyptian Gazette“ veröffentlichte am Montag eine Unterredung mit Ridett, der gegenwärtig in Kairo weilt. Ridett erklärte, daß sein Vertrag, den er für die „African Exploration and Development Corporation“ mit dem Kaiser von Abessinien abgeschlossen habe, ordnungsgemäß unterschrieben und besiegelt sei. Daher könne der Vertrag auch nicht vom höchsten Gerichtshof für ungültig erklärt werden. Im Falle eines Sieges werde Mussolini als Ehrenmann den Vertrag achten müssen. Die Konzession brauche nicht sofort ausgebeutet zu werden, es sei vielmehr eine Frist von fünf Jahren vorgesehen. Weder in englischer noch in italienischer



Ridett

amtlichen Kreisen sei von den Verhandlungen, die er seit März führte, etwas bekanntgewesen. Er könne mit aller Bestimmtheit versichern, daß die Konzession ausgenutzt werde. Er fahrt jetzt nach London, um dort das Nötige zu veranlassen, und werde dann nach Addis Abeba zurückkehren. Alle anderen Konzessionen seien für ihn belanglos.

Auf die Frage, wer sein Auftraggeber sei, erwiderte Ridett, er sei nicht ermächtigt, über ihn Auskunft zu geben. Noch heute sei es ihm unerklärlich, auf welche Weise die erste Information in die Hände Sir Phillips, des Sonderkorrespondenten des „Daily Telegraph“ in Addis Abeba, gekommen sei. Phillips hatte bekanntlich als erster von den Konzessionsverhandlungen der Diktatorität Mitteilung gemacht.

Auf die Frage, wie nach seiner Ansicht ein italienisch-abessinischer Krieg enden werde, antwortete Ridett: Mussolini unternahm „ein schwieriges Geschäft“.

Auseinanderregendes Attentat in Amerika

New York, 9. September. Im amerikanischen Parlamentsgebäude in Washington wurde am Sonntag eine schwere Bluttat verübt, die übrigens sofort mit dem Tode des Täters gesühnt wurde. Und zwar wurde in einem Gang des Parlamentsgebäudes auf den Gouverneur des Staates Louisiana, Senator Huey Long, ein Anschlag verübt. Ein Mann feuerte auf Long einen Schuß ab, durch den dieser in den Bauch lebensgefährlich verletzt wurde. Der Altenrätler wurde von den zwei ständigen Begleitern Longs sofort durch einen Augenregen aus Miniaturmärschinen geweckt. Der tote Attentäter ist ein Arzt aus Baton Rouge namens A. C. Weiss. Long war früher Anhänger des Präsidenten Roosevelt, gehörte aber seit einiger Zeit zu den erbittertesten Gegnern des Präsidenten. Long vertrat ein Programm, das eine Verteilung aller Vermögen von mehr als drei Millionen Dollar vorsah.

Ein am Montag ausgegebener ärztlicher Krankheitsbericht belegt, daß das Befinden des schwerverletzten Senators Long trotz des schweren Blutverlustes, günstigstellend sei. Die Krise sei in etwa drei Tagen zu erwarten.

Auszüge aus dem Straßer-Buch verboten

Bor einige Tage brachte Korantys „Polonia“ Auszüge aus dem bekannten Buch Otto Straßers, „Die deutsche Bartholomäusnacht“, unter der Bezeichnung „Braunes Reich“, in welchem die Außlandstätigkeit der Göringschen Geheimen Staatspolizei „Gestapo“ und die Vorgänge am 30. Juni 1934, Hitlers Abrechnung mit Röhm und Konsorten, dargelegt sind. Nun teilt die „Polonia“ mit, daß die Polizei den fraglichen Artikel beschlagnahmt hat.

Ein Verbot des Buches Otto Straßers ist, unseres Wissens, aber noch nicht erfolgt.

Der polnische Überseedampfer „Piłsudski“ auf der Fahrt nach Amerika.

Von Triest ist dieser Tage der erste polnische Überseedampfer „Piłsudski“ nach dem Hafen von Gdingen ausgelaufen, um von hier die Reise nach New York anzutreten. An der Fahrt beteiligen sich außer Reisenden und Touristen auch zahlreiche Journalisten. Der Dampfer „Piłsudski“ stellt in seiner Innenausstattung ein schwimmendes Luxushotel dar. Er besitzt zwei Speisesäle, in denen innerhalb einer kurzen Zeit 450 Mittagessen verabreicht werden können, einen Musiksalon, ein Badebassin usw. Der Dampfer ist mit zwei mächtigen Motoren mit Turbinengeneratoren, die eine Leistungsfähigkeit von 12 500 PS. aufweisen, ausgestattet. Während der Fahrt gelangt an Bord des Schiffes eine eigene Zeitung zur Ausgabe, welche die Nachrichten der polnischen Sendestations und jener der ganzen Welt wiedergeben wird. — Im Lissaboner Hafen hat der Dampfer „Piłsudski“ eine Kiste mit Erde von der Insel Madeira und der Insel Serra de Pilar an Bord genommen. Diese Erde wird auf den Piłsudski-Hügel in Krakau gebracht werden. Die beiden Kisten nahm der polnische Gesandte von dem Vertreter der Behörden entgegen.

Dringender Kreditbedarf Deutschlands.

Ein Tabakmonopol als Pfand?

Berlin, 8. September. In Finanzkreisen wird verichert, daß Reichsbankpräsident Schacht neben der Milliardenanleihe, die soeben zur Zeichnung aufgelegt worden ist, wegen eines großen Kredits mit Bankengruppen in England und Holland in Verhandlungen steht. Bekanntlich geht es um einen solchen Versuch, eine Auslandsanleihe für Deutschland zu erhalten, nicht zum erstenmal. Bisher ist keiner dieser wiederholten Versuche gelungen. Diesmal scheint der Kredit nicht nur wegen des Mangels gewisser Rohstoffe, die nur gegen Devisen zu erhalten sind, sondern auch wegen der unerlässlichen Einfuhr von Lebensmitteln dringend zu werden. Wie es heißt, verlangen die englischen Bankkreise nicht wie früher die Miteinbeziehung französischer Banken, sondern die Monopoliierung der deutschen Tabakindustrie und die Vergabe des Monopols als Garantie für Anleihe. Dadurch gestalten sich die Verhandlungen sehr schwierig, denn einer der 21 Punkte des nationalsozialistischen Partiprogramms wendet sich ausdrücklich gegen derartige Monopolegeschäfte. Nichtsdestoweniger sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Daraus erklärt man vielschach die Stellungnahme Schachts gegen Einzelaktionen und radikale Wirtschaftsmaßnahmen der Nationalsozialisten. In politischen Kreisen verfolgt man Schachts Bemühungen um einen Auslandskredit mit großer Aufmerksamkeit, denn man setzt große Hoffnungen auf sie.

Unruhen in Köln.

Köln, 9. September. In den letzten Tagen kam es mehrmals in Industrie-Vororten zu Demonstrationen und Schießereien. In einem Fall demonstrierten Arbeitersfrauen gegen die Tenurung. Die Polizei vermochte sich gegenüber der sehr schnell auftretenden angewachsenen Menge nicht durchzusetzen. Im anderen Falle demonstrierten SA-Ableitungen und es kam zu Stundenlangen Kämpfen zwischen SA und Polizei, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Infolge dieser Vorfälle wurde der Kölner Polizeipräsident abberufen.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Kroaten und Gendarmen.

4 Bauern getötet.

Belgrad, 9. September. In dem kroatischen Dorf Lavora kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Gendarmen und Bauern. Die Bauern hatten sich zu einer den Behörden nicht angemeldeten Versammlung eingefunden, die der auf der Liste des Kroatenführers Dr. Matić gewählte Abgeordnete Domovic einberufen hatte. Nach der amtlichen Mitteilung wurden die Gendarmen, als sie darauf aufmerksam machten, daß nichtangemeldete Versammlungen verboten seien, von den Bauern mit Steinen beworfen. Dadurch seien 6 Gendarmen verletzt worden, einer davon schwer. Als aus der Menge auch 4 Revolverschüsse auf die Beamten abgegeben worden seien, hätten diese zuerst Schreckschüsse abgegeben. Da die Bauern weiter gegen die Gendarmen vorgingen, hätten diese schließlich 8 Schüsse in die Menge gefeuert. Drei Bauern waren sofort tot, während ein Schwerverletzter später starb.

Unstimmigkeiten im griechischen Kabinett

Athen, 9. September. Zwischen Ministerpräsident Tsaldaris und Kriegsminister Kondylis ist es zu Unstimmigkeiten gekommen, die, wie in politischen Kreisen verlautet, den Rücktritt des Kriegsministers wahrscheinlich machen.

Die Unstimmigkeiten gehen auf die Dienstenthebung mehrerer Offiziere durch General Panajotatos in der Nacht zum Montag zurück, die sich durch ihre Haftung verdächtig gemacht hatten. Daraufhin verlangte der Kriegsminister die Enthebung von General Panajotatos vom Kommando. Ministerpräsident Tsaldaris sprach sich gegen diese Maßregelung aus, wodurch die Differenz mit General Kondylis zum Ausbruch kam.

Eine Lailosigkeit des Faustdichters.

D'Annunzios Geschenk an Präsident Lebrun.

Paris, 9. September. Zu einer Besprechung, die Paval am Montag mit dem italienischen Botschafter Cerutti hatte, verlautet in gut unterrichteten Kreisen, daß sich die Unterredung in erster Linie auf das Gedichtwerk bezogen habe, daß D'Annunzio dem Präsidenten der französischen Republik überreichen ließ. Die Übermittlung dieses Geschenks habe zu einem diplomatischen Mißverständnis Anlaß gegeben, insfern, als der italienische Botschafter das Werk D'Annunzios dem Präsidenten überreicht habe, ohne zuvor dem Ministerpräsidenten und Außenminister hieron Kenntnis zu geben. Präsident Lebrun hat das Geschenk angenommen und gedankt. Wie es sich nun herausstellt, enthält der Text kompromittierende Bemerkungen über Frankreich und seine Stellung im Völkerbund, was eigentlich die Annahme unmöglich mache.

Ein Vorgeschmack des künftigen Luftkrieges.

5 Tote und 30 Verletzte.

Wie aus Simla (Indien) berichtet wird, explodierte bei Abbotsabad eine große Flugzeugbombe beim Ausladen aus einem Flugzeug. Fünf Personen wurden getötet und 30 schwer verletzt. Von den Getöteten sind 3 Engländer und 2 Indianer; von den Verletzten 6 Engländer und 24 Indianer. Nach der Explosion brach ein Feuer aus, durch das Flugzeuge völlig zerstört wurden.

Aus dem Reiche.

Trauriges Ergebnis einer Bauernweltfahrt.

Ein Mädchen totgeschossen, ein zweites schwer verletzt.

Auf der durch das Dorf Kuszyn, Gemeinde Kamien, Kreis Kalisch, führenden Chaussee veranstalteten die vom Markt in betrunkenem Zustande heimkehrenden Bauern Stanislaw Lazniuk und Józef Kolodziejczyk, beide aus dem Dorfe Prądzan, Gemeinde Kamien, eine Weltfahrt. Zu gleicher Zeit spielten jedoch auf der Landstraße die Töchterchen des örtlichen Bauern Staszak, die 3 Jahre alte Marjanna und die 4jährige Irena. Die in wildem Galopp dahinrasenden Pferde ließen über die nachschnellenden Kinder hinweg. Beide Kinder erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus geschafft werden, wo die kleinere Marjanna bald nach der Einlieferung starb. Der Zustand der 4jährigen Irena ist ebenfalls sehr bedenklich. Die beiden leichten Bauern wurden verhaftet. (a)

Werb neue Leser für dein Blatt!

Rakieta

Sienkiewicza 40

Heute und folgende Tage

Kino im Garten

Der König der Tenöre

LAURI VOLPI
und die bezaubernde
LIANA DIETZ

im wunderschönen Filmwert
in deutscher Version

**Das Lied
an die Sonne**

Beginn wochentags um 4 Uhr,
Sonnabends, Sonne u. Feiertags um 12 Uhr mittags.
Zur 1. Vorführung u. Morgenvorführung Plätze zu 54 Gr.
Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter und Kälte geschützt

Przedwiośnie

Zeromskiego 74/76

Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage

Filmkunstwerk

Liebes-träumereien

In der Hauptrolle:

RICHARD TAUBER

Lieder in deutscher Sprache

Richard Tauber singt u. a.

die berühmte Serenade:

"Weise sieben meine Lieder"

Nächstes Programm:

"Das Herz der Indianerin"

Eintrittspreis zur ersten Nach-

mittagsvorführung für sämtl.

Plätze zu 50 Groschen

Beginn an Wochentagen um

5.30 Uhr, Sonnabends um 11 Uhr

und Sonntags um 2 Uhr

Sport.

Ligaauftiegsspiele.

Das erste Zwischengruppenspiel um den Aufstieg in die Landesliga kam vorgestern in Katowitz zwischen dem Katowicer Domb und der Posener Legja zum Austrag. Trotz des Regens und der Kälte hatten sich auf dem Sportplatz 15 000 Personen eingefunden. Bis zur Pause war Legja ein ebenbürtiger Gegner und das Pausenergebnis stand auch 1:1. Gegen Schluß des Spiels mußte sich aber die Posener vor der härteren oberschlesischen Mannschaft beugen und verlor 4:1.

Zum bevorstehenden Länderspiel Polen — Lettland.

In Verfolg der Vorbereitungen für das Länderspiel Polen — Lettland, das am kommenden Sonntag auf dem LKS-Stadion in Łódź zum Austrag kommt, wurde ein spezielles Empfangskomitee gegründet, dem Regierungskommissar Glazel, der lettändische Konul J. Weiszfeld, der Direktor der Łódźer Selbstverwaltung Kalinowski und der Präses des LDPN, Herr Konovala, angehören. Die Gäste sollen im Grand Hotel wohnen, nach dem Spiel soll ein Bankett stattfinden.

Die Hazena-Weltmeisterinnen in Łódź.

Am Sonnabend findet auf dem LKS-Platz ein Hazenaspiele zwischen einer Repräsentationsmannschaft Jugoslawiens und Łódź statt. Die jugoslawische Mannschaft ist seit 1934 Weltmeister im Hazena-Spiel und konnte Polens Repräsentation 3:4 besiegen.

Chausseemeisterschaften für Touristen und Jugendliche.

Der Łódźer Bezirksradfahrerverband veranstaltet am Sonntag, dem 15. d. Mts., auf der Chaussee bei Krzynie Meisterschaftsrennen um die Meisterschaft der Łódźer Wojewodschaft für Touristen und jugendliche Radfahrer. Das Rennen für Touristen ist für Mitglieder der im PZDR vereinigten Verbände offen und geht über eine Strecke von 50 Kilometer. Es ist für diejenigen Radfahrer gedacht, die älter als 35 Jahre sind. Das Juniorenrennen geht über 75 Kilometer und ist für alle Besitzer der Rennräder für das Jahr 1935 offen. Anmeldungen nimmt der Bezirksverband bis Freitag, 20 Uhr, entgegen.

Das Łódźer Schachturnier.

In der gestrigen sechsten Runde des internationalen Schachturniers führte L. Steiner ein schönes Spiel gegen W. Frydman durch und siegte. Kofski errang in einem schön geführten Spiel einen Sieg über Opocensky, während Dr. Tartakower nur ein knappes Unentschieden mit Regelzincki herausholen konnte. Die Partie Winter-Appel endete ebenfalls unentschieden, während die Partie Mikenas—Fine abgebrochen wurde.

Nach der sechsten Runde ist der Stand des Turniers folgender (in Klammern die nicht beendeten Partien): Winter (England) und Dr. Tartakower je 4,5 Punkte, Kofski 4 Punkte, Steiner (Ungarn) 3,5, Fine (Amerika) 2,5, (2), Opocensky (Tschechoslowakei) 2,5 (1), Appel 2,5, Regelzincki 1 (2), Mikenas (Litauen) 0,5 (3) und Frydman 0,5 Punkte.

Tschechoslowakei — Jugoslawien 0:0.

Das in Belgrad zum Austrag gelangte Länderspiel zw. obiger Staaten endete unentschieden 0:0.

Wiener Ergebnisse.

Rapid — Sportklub 3:1.

Ndmira — Wacker 5:0.

Austria — FAC 3:2.

Wien — Halloah 4:2.

Institut und Schule für Kosmetik

bestätigt vom Min. f. Soz. Fürsorge

„MIMAR“

Sienkiewicza 37 Tel. 122-09

Ein 5monat. Kursus beginnt am 15. September
Alle Zweige in der neuzeitlichen Kosmetik werden theoretisch und praktisch durchgenommen. Die Zahl der Hörerinnen ist beschränkt. Unentgeltliche Programme, Informationen u. Anmeldungen täglich v. 7—8 Uhr ab

Dr. med. P. BRAUN

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten
umgezogen nach

Bielataler 81 Tel. 100-57

Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

Dr. med. T. Rundstajn

Spezialärztin für Kinderkrankheiten

Pomerita 7 Tel. 127-84

Empfängt von 2—4 nachm.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 11. September 1935.

Warschau-Łódź.

6.34 Gymnastik 12.15 Schulführung 12.30 Konzert 13.35 Für die Frau 15.30 Solistenkonzert 16. Baustunde 16.20 Gesang 17.15 Salommusik 17.50 Die Welt lacht 18. Es-Dur-Duett von Mozart 18.45 Klavierwerke 19.35 Sport 20. Leichte Musik 21. Heber Chopins Schaffen 22. Konzert 23.05 Wir fahren nach Spanien auf Schallplatten.

Katowitz.

13.30 Schallplatten 18.20 Frauenfunk.

Königsberg/Hausen.

6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 12.30 Konzert 14. Allerlei 16.15 Grundsteinlegung der Kongresshalle 18. Konzert 19. Vom Hundertsten ins Tauendste 21.30 Nachtkonzert 23. Tanzmusik.

Breslau.

12.30 Konzert 15.30 Baustunde 17.15 Konzert 21.30 Nachtkonzert 22.45 Tanzmusik.

Wien.

12 Konzert 14 Schallplatten 18 Oper: Manon 22.10 Wendlkonzert.

Prag.

12.30 Unterhaltungskonzert 15 Orchesterstück 19.45 Violinkonzert 22.35 Schallplatten.

Schlesien.

Um 12.15 Uhr wird heute das Polnische Radio ein Hörspiel für die Schulen senden. Es ist das ein Märchen für die Kleinen über den Herbstanfang aus der Feder von Janina Porazinska.

Über Glanz und Elend der Graphomanie

wird heute um 18.30 Uhr der Schriftsteller Jan Emil Skłodowski einen Vortrag halten und auch manchen abschließenden Erfolg in der Literatur besprechen.

Von der Milch zum Filmstreifen.

Unsere Milch wird nicht nur als Nahrungsmittel verwendet, sondern sie wird in verschiedener Verarbeitung auch in der Technik verwendet, hauptsächlich zu einem Stoff, der Galalit heißt und der z. B. dem Celluloid, Bakelite oder Trolit ähnlich ist. Über diese Stoffe wird uns Ing. Ludwik Aronin heute um 17 Uhr interessantes erzählen.

Berühmte Künstler von Schallplatten.

Die Hörer des Polnischen Rundfunks werden heute um 12.30 Uhr Gelegenheit haben, berühmte Künstler von Schallplatten zu hören. So die Sängerin Sigrid Ondegin, den Bariton der Berliner Staatsoper Domgraf-Haffbauer, die italienische Sängerin Lombardi und den bekannten ungarischen Komponisten Hubay, der eigene Kompositionen spielen wird.

Orgelkonzert.

Prof. Bronisław Rutkowski wird heute um 17.30 Uhr aus dem Warschauer Konseratorium ein Orgelkonzert zu Gehör bringen, und zwar das F-Dur-Konzert von Händel.

Aenderungen im technischen Briefkasten.

An Stelle der bisherigen Beantwortungen von technischen Fragen in einem besonderen technischen Briefkasten für Łódź werden diese Antworten jetzt im allgemeinen technischen Briefkasten des Polnischen Radio jeden Sonnabend um 16.30 Uhr besprochen werden. Dafür werden für Łódź spezielle technische Plaudereien eingeschaltet, die wöchentlich einmal stattfinden werden. Zum ersten Male wird in dieser Reihe der technische Leiter des Łódźer Senders, Herr Waclaw Gawronski, am Donnerstag, dem 12. d. Mts., über diese Fragen plaudern.

Matulatur

(alte Zeitschriften)

30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Łódźer Volkszeitung“

Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute Ein Volksfeind

Capitol: Der Graf von Monte Christo

Casino: Ehemänner zur Auswahl

Corso: I. Die Dame vom Moulin Rouge

II. Ein gefährlicher Flirt

Europa: Spanische Kaprice

Grand-Kino: Lachende Augen

Metro u. Adria: Jungwald

Miraz: Antek Polizeimeister

Palace: Die Rückkehr Frankenstein

Przedwieśnie: Liebesträumereien

Rakieta: Das Lied der Sonne

Sztuka: Katiuscha

33. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 3. Ziehungstage. (Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 4. Kl. der 33. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 7833, 125099, 138888, 177081.
5,000 zł. — 45093, 71749, 81254, 87187, 101182, 129470, 170496, 179620.
2,000 zł. — 9089, 27981, 54838, 59497, 86979, 89065, 95478, 109127, 120836, 139374, 147078, 153079, 166080, 177193, 184325.
1000 zł. — 13089, 13165, 13599, 17680, 19170, 25017, 27269, 28778, 34905, 34056, 40930, 46371, 47455, 53349, 56892, 57648, 57462, 64958, 66310, 69632, 72407, 73261, 79984, 94759, 98866, 101205, 105585, 106468, 128611, 129662, 134040, 140387, 141892, 145673, 152023, 153486, 154416, 151486, 156539, 162782, 163252, 161666, 161306, 171016, 174229, 182108.

Einjäge zu 200 zł.:

113 239 75 641 89 740 1176 96 249 308 34 50 557 2119
63 249 402 507 621 854 3381 538 48 602 819 913
20 76 80 84 415 38 49 618 814 926 508 105
235 373 496 690 707 963 6380 539 66 620 761 844
7122 321 39 447 576 82 8212 403 627 762 96 9168
82 448 711 98 818
10035 281 312 69 461 531 51 716 42 830 11099
151 620 838 12000 179 330 465 95 13043 231 373
86 532 45 611 866 922 14532 637 15251 304 815
16086 252 374 434 508 749 877 17071 103 203 451
592 660 77 816 82 960 18098 355 491 515 751 835
6 19277 865
20049 200 396 530 92 734 21006 8 145 504 51
704 17 42 810 922 21109 342 9 61 77 224 321 518
52 664 723 820 98 23241 86 440 656 74 711 821
905 24078 170 251 92 302 4 467 722 83 859 946
37 25009 62 172 87 279 360 443 21 61 98 531 43
55 608 89 729 31 26080 7 226 394 579 730 60
825 27036 7 41 193 311 59 408 24 609 797 853
901 3 33 97 28027 62 87 167 89 270 85 306 414
663 872 4 948 2919 128 476 545 87 770 805
30106 89 975 31144 869 926 32393 410 561 608
16 719 25 54 810 961 33043 61 80 132 77 384 486
617 71 788 886 920 34010 108 73 86 218 340 2
470 593 628 56 711 67 989 35032 89 155 65 216
22 70 304 7 468 657 711 46 822 85 901 3 36011
18 161 236 554 746 76 94 840 81 980 37016 98
154 68 412 80 516 70 634 841 934 38069 70 106
10 363 402 556 91 642 6 95 751 826 43 994 39035
77 221 591 790 817
40141 417 708 82 130 61 9 98 951 83 41222 31 358
458 64 620 47 73 715 42041 64 135 204 490 605
702 948 43009 36 362 75 409 616 752 839 932 86
44006 71 143 84 88 237 373 406 522 70 686 831
74 45038 79 183 236 54 442 62 9 78 528 45 76
638 845 46026 111 326 35 443 526 47 633 6 836
47033 48133 234 99 449 509 47 674 814 935 49011
73 105 220 322 429 56 509 29 31 708 801 937
50010 214 314 38 400 552 61 708 30 74 51034
296 352 435 510 82 3 619 71 80 734 906 52011 475
539 6 819 952 78 85 53059 182 384 842 551 61
914 54010 31 68 158 368 96 492 586 607 85 95
896 941 89 55036 44 106 69 409 34 52 6 92 539
602 87 896 998 56161 89 274 363 616 68 830
57014 189 87 303 470 640 813 77 919 58026 162
542 52 7 87 794 806 55 83 951 59046 96 149 65
211 402 94 666 701 10 878 935 5
60057 74 354 415 75 561 9 661 74 61077 110
89 234 72 7 8 483 553 691 796 902 15 62040 189
218 20 873 4 63065 483 87 948 64039 125 342 741
21 53 67 829 53 78 975 65013 352 42 78 431 568
709 10 972 66120 224 39 407 681 701 15 993
67175 93 201 391 737 87 98 917 31
68052 251 415 501 660 96 747 831 69 84 935
28 69003 17 100 96 213 524 61 816 36 967 944
72.
70032 83 8 197 295 355 8 505 77 639 951 99
71195 270 1 403 528 613 729 882 956 94 72238
464 87 590 923 879 73068 211 346 78 561 669 788
926 50 4 74064 219 381 410 508 40 815 71 92
75059 110 75 256 377 87 453 73 629 825 30 76004
123 71 201 45 330 47 501 22 643 812 35 52 6
77021 95 101 38 220 361 697 806 78026 93 126
39 239 58 401 25 535 645 54 6 79124 251 437 50
780 943.
80100 211 381 465 80 503 680 834 950 88
81008 57 418 96 511 920 82037 123 5 69 78 95
300 97 552 630 780 839 91 913 20 83365 87 452
63 86 541 760 904 15 84014 561 625 49 67 719
34 936 85064 71 6 182 268 388 408 42 558 779
913 86433 546 80 6 656 712 30 93 924 50 87043
110 60 249 53 494 617 711 54 811 931 88098
391 440 94 615 45 857 60 942 89048 144 77 98
797 942 90 26052 330 99 407 504 689 703 22 27031

344 54 422 9 87 533 88 92 872
90190 369 93 436 8 549 602 717 45 879 904
91094 150 301 14 477 545 652 844 994. 904
92030 75 85 118 36 46 713 33 47 75 330
551 679 703 93179 311 448 57 530 664 843 50
940 97 94101 30 95 322 864 68 50 931 64 95131
650 96 722 969 91645 204 30 43 434 511 21 66
70 641 717 59 819 31 92133 61 210 393 471 921
98211 314 533 4 47 697 883 99024 51 100 2 4
398 402 507 667 721 45 84.
1000016 65 538 876 903 101068 271 468 577 89
668 721 857 102019 23 192 211 612 785 876 909
43 9 103063 500 643 735 67 878 985 7 1047 3 94
227 373 496 948 79 105043 133 271 470 527 855
106053 322 434 513 56 621 702 33 861 107100 270
534 548 710 108160 323 35 420 541 706 27 109095
166 438 51 594 9 731 8 810 78 950
110023 309 31 73 587 619 734 888 111030 43
155 243 434 674 768 844 71 112179 213 313 215
696 719 24 62 819 99 934 84 113051 134 208 91
835 50 85 904 114008 86 123 545 658 841
115217 409 518 86 736 962 49 116098 160 2
200 96 399 417 78 725 975 117094 390 520 626
713 25 57 905 25 118006 141 208 57 576 633 91
2 705 61 808 68 903 53 119153 214 50 67 73 98
467 524 782 840 96 974
120041 99 128 205 369 419 61 574 79 602 780
935 121038 115 28 256 323 80 405 80 522 698
701 866 122177 241 50 74 87 373 6 98 434 61
79 534 751 839 902 123053 329 69 419 46 750 856
939 61 124023 57 224 26 40 444 564 901 41
125083 555 662 712 945 70 12116 286 547 756
815 30 73 912 38 956 127013 53 8 311 65 99 527
970 12169 399 482 756 910c
130066 97 344 448 76 69 705 83 832 83 958
131013 128 454 8 823 49 73 928 132079 135 28
43 64 239 59 337 504 728 37 854 955 133026 83
383 92 340 582 707 806 916 20 87 134129 89
324 41 424 706 933 68 135038 136 244 319 416
539 805 973 136016 311 93 437 72 647 82 775
90 831 956 137080 158 476 561 91 5 97 661
138004 24 370 409 44 506 693 816 37 994 139007
28 161 224 338 76 97 477 550 727 52 831.
140089 166 372 444 513 697 823 958 80 141240
78 307 567 802 924 142041 55 232 489 507 704
800 936 134071 177 235 618 44 739 852 3 64 934
87 144162 306 92 698 912 99 145050 137 216 377
28 688 677 146166 436 522 9 638 44 700 886 920 8
89 147019 142 263 95 304 416 85 631 42 762 900
148083 357 555 693 726 149023 202 327 599 789.
150114 204 430 671 737 73 872 949 151052
430 527 73 644 80 717 801 73 80 152040 208 24
75 93 311 24 493 858 919 84 153011 12 119 34
362 443 69 534 92 644 58 891 154200 388 447
60 506 70 94 822 37 79 89 155008 42 71 184
397 400 591 704 31 814 45 156176 325 57 537 670
85 92 704 840 57 938 157095 274 97 352 404 517
873 158102 62 286 400 42 558 89 602 724 47 811
31 33 925 159011 111 66 202 550 85 616 790 855
930 85.
160006 127 21 37 245 354 72 414 21 55 763
16071 89 158 250 85 96 433 505 689 706 823 74
5 942 162124 75 224 339 458 66 512 59 861
74 76 9 946 163083 179 345 7 419 32 544 769
90 801 164322 42 88 547 756 88 940 165028 402
25 512 84 603 702 77 811 62 99 166163 309 59
441 757 63 8 955 60 95 167033 282 352 91 410
66 782 817 937 68 168002 14 95 217 372 404 606
810 169035 41 102 230 325, 530, 61 79 729 75 970
170036 73 258 451 97 520 4 627 730 815 7
172180 410 14 520 619 56 71 713 848 97 82
173080 155 437 70 580 607 723 174382 93 482 517
18 56 704 816 96 914 57 64 175033 46 110 70 8
240 7 421 53 655 63 84 717 47 90 92 886 931
176000 63 311 92 408 587 705 938 177013 60 258
377 178043 110 25 370 425 94 532 45 80 665 720
41 839 179036 66 250 496 530 7 47 620 719 29
180019 197 371 401 89 522 628 900 32 41
181041 109 71 234 886 490 3 606 735 88 858
18

Lodzer Tageschronik.

Die Angestellten und der 8stündige Arbeitstag.

Der Verband der Handels-, Büro- und Industriearbeitenden hat besondere liegende Kommissionen gebildet, die die Einhaltung des 8stündigen Arbeitstages überwachen sollen. Die Kommissionen werden die einzelnen Unternehmen besuchen und bei einer festgestellten Überzeitung des 8stündigen Arbeitstages Protokolle verfassen, die der Stadtstatosteile zugeleitet werden sollen. Die Protokolle werden sowohl gegen die Fabrikbesitzer wie gegen die Angestellten verschafft werden. (v)

Auf frischer Tat ergrappt.

In der Ecke Rzgowska- und Nowo-Zarzeczastraße rief ein gerissener Dieb einen Menschenzusammenlauf her vor, um bei dieser Gelegenheit sein Diebeshandwerk auszuüben. Und zwar stahl er hierbei einem Mendel Gorzkiewicz eine Filzheder und einem Motel Grysztaijn die Brieftasche mit 200 Zloty. Einer der Bestohlenen bemerkte jedoch noch rechtzeitig, daß er bestohlen wurde und schlug Alarm. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen führten zur Festnahme des Langfingers, der sich als der notorische Dieb Jakob Herzberg, ohneständigen Wohnort, heraussetzte. Der Dieb wurde der Polizei übergeben. (a)

Registrierung des Jahrganges 1917.

Morgen, Mittwoch, haben sich im Lokale des Militärbüros, Petrikauer 165, diejenigen Männer des Jahrgangs 1917 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben H, Ch, Ni, Ni beginnen und aus dem Bereich des 9. Polizeikommissariats mit den Namensanfangsbuchstaben A bis G.

Mit zu bringen ist der Personalausweis, der Taufchein oder ein Auszug aus dem Einwohnerregister.

12 Kopfschuhpulver auf einmal eingenommen.

Ein ungewöhnlicher Fall von Vergiftung ereignete sich im Hause Rzgowska 47. Die hier wohnende 64 Jahre alte Ehemalige Kupronoska litt an Migräne und kaufte ein Päckchen Kopfschuhpulver, von welchen sie zunächst zwei einzahm. Als jedoch sofort keine Wirkung eintrat und der Kopf noch weiter schmerzte, nahm sie die restlichen 10 Pulver gleichfalls ein. Die Folgen dieser maßlosen Kur war fatal: Die Frau erlitt eine schwere Vergiftung und verlor die Besinnung. Es mußte die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden, die die Frau in bedenklichem Zustand ins Radogoszzer Krankenhaus überführte. — Die im Hause Towarowa 23 wohnhafte Arbeiterin Josefa Grzegorowska fiel einem fatalen Irrtum zum Opfer. Durch Unachtlosigkeit nahm sie statt der Arzneirolje eine Flasche mit Salzsäure zur Hand und trank davon. Sie erlitt eine schwere Vergiftung. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft überführte sie ins Krankenhaus. (a)

Selbstmord des Dieners des Feuerwehrverbandes.

Der im Hause Braterskastraße 42 wohnhafte 29jährige Lokaldienner des Feuerwehrverbandes, Bronislaw Bieloch, nahm sich durch einen Schuß in die Schläfe das Leben. Was den Mann zu der Verzweiflungstat bewogen hat, konnte nicht festgestellt werden. Er hat nur einen Hettel hinterlassen, auf dem er angibt, wem der Schlüssel des Lokals zu übergeben ist. (v)

Jöhn ging über uns

Ein Wintersportroman von Alois Stegmann

(6. Fortsetzung)

„Wir müssen uns viel erzählen, Darling; wir müssen die Zeit ausnutzen. Ich kann nicht lange hierbleiben.“

„Wann mußt du denn fort?“ fragte die blonde Lidy Kettlingen enttäuscht.

„In längstens einer Woche. Ich habe meine Konzerttournee nur mit Not und Mühe unterbrochen. Dann aber muß ich weiter — erst Schweiz, dann Italien. In Rom mache ich dann Schlaf und bleibe vielleicht bis zum Frühling dort. Aber diese Tage können wir ja genießen. Wetten, daß ich dich über deine backfischhafte Trauer über den eigenmächtigen Mann hinwegbringe?“

Drittes Kapitel.

Wintertage im Hochgebirge. Weiß der Kranz der Berge. Fern am Horizont das kristallene Blinken der Gletscher. Talwärts zu die Wälder, wie ein Märchen, still, geheimnisvoll und ohne Regung.

Das kleine Dorf still und verschneit. Es hatte keine eleganten Gaststätten, keine Kinos, keine Cafés mit Zigeunermusik und abendlichem Tanz. Es war immer noch wie es vor Jahrzehnten war.

Bettina Lenthold kam gerade aus dem weißen Schulgebäude. Sie war umringt von einer lachenden, lärmenden Schar von Kindern. Braune und blaue Augen schauten zu ihr auf, lächerliche Gesichter hielten gleichmäßig neben Bettina Schritt; ja zwei Buben in braunen Juppen und braunen, gefrästen Mützen marschierten wie eine Art Vortrupp vor ihr her, die Hefte und Bücher von Bettina tragend. In dichtem schwatzendem Schwarm wie Bienen

Zeichen der großen Not.

In ihrer Wohnung in der Zagloba 15 unternahm die arbeitslose Melania Jagliszel, 71 Jahre alt, einen Selbstmordversuch, indem sie Essigäure trank. Die Leibensmilde wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführt. — An der Ecke Limanowska- und Zielińskastraße brach das 25jährige arbeitslose Dienstmädchen Kazimiera Turekiewicz vor Hunger und Erstickung zusammen. Die Bedauernswerte wurde von der Rettungsbereitschaft ins Reservekrankenhaus überführt. (a)

Zwei ausgeztegte Kinder in einem Sack.

Im Treppenflur des Hauses Jawadzka 11, wo sich die städtische Fürsorgeabteilung befindet, wurden zwei Kinder, und zwar ein etwa 3 Monate altes Mädchen und ein einjähriger Knabe, ausgezetzt. Die Kinder waren in einem Sack untergebracht. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Platz Wolności 2; J. Hardmanns Nach., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; F. Cymer, Walczanska 37; F. Wojeclis Erben, Skarbkowskiego 27.

Vom Schwager erstickt.

Eine blutig beendete Familienfeier.

Gestern nacht wurde im Hause Sosnowa 18 der 27-jährige Edmund Wydrych während einer Familienfeier, bei der dem Alkohol stark zugesprochen wurde, ermordet. Als man bei Speise und Trank nichtahnend beisammensaß, ging plötzlich die Lampe aus, worauf sofort ein schrecklicher Schrei Wydrychs ertönte. Es stellte sich heraus, daß Wydrych drei furchtbare Messerstiche in Brust und Hals erhalten hatte. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Bewußtlosen ins Krankenhaus überführte, wo dieser jedoch bald nach seiner Einlieferung verstarb.

Zunächst konnte nicht festgestellt werden, wer die tödlichen Messerstiche geführt hat. Gestern früh erschien jedoch der Schwager des Ermordeten, Zygmunt Halasiewicz, 25 Jahre alt, wohnhaft Sosnowa 18, im Polizeikommissariat und erklärte, daß er den Wydrych ermordet habe. Als Ursache für die furchtbare Tat gab Halasiewicz alte Streitigkeiten mit seinem Schwager an. Nach der Tat habe er sich aus der Wohnung geschlichen und sei die ganze Nacht unhergehört. Doch habe er dann, von Gewissensbissen getrieben, beschlossen, sich selbst der Polizei zu stellen. (a)

Von Messerstechern überfallen.

In der Bednarskastraße wurde der Mostowka 43 wohnhaft 27 Jahre alte Jan Klewnski von zwei Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen. Klewnski erlitt schwere Verletzungen im Bauch und am Hals und wurde von der Rettungsbereitschaft in besorgniserregendem Zustand ins Krankenhaus geschafft. Man nimmt an, daß es sich hier um einen persönlichen Racheakt handelt. (a)

Kalisch. Selbstmord durch Ertränken. Im Dorfe Blotniki, Gemeinde Bogumin, Kreis Kalisch, sprang der 26jährige Josef Kratus nach einem Streit mit seinen Familienangehörigen in den Fluss und ertrank. Es konnte nur noch die Leiche des jungen Mannes geborgen werden. (a)

Um sie herum die Mädels — und die kleineren rannten fröhlich hintereinander.

„Das Fräulein Lenthold kommt“ sagten dann die Frauen, die in den bunten Häusern mit den schönen Schnitzereien und den alten Sprüchen wohnten. Sie brauchten gar nicht ans den niedrigen Fenstern zu sehen, die Frauen. Wenn das fröhliche Getöse von der Richtung des Schulhauses her durch die Winterstille der Dorfstraße klang, dann kam die junge Lehrerin mit der Horde der Kinder.

Seitdem Bettina hier angestellt war, um den Vater zu unterstützen, war die Kinderschar wie umgewehlt. Kein Gejammer mehr wegen Schule und Arbeiten wie bei dem Lehrer Kötter — keine Strafzettel und Briefe an die Eltern. Die Kinder hingen an der neuen Lehrerin und waren für sie durchs Feuer gegangen.

Und Konstantin, der Bettina schon oft heimlich beobachtet hatte, wenn sie von der Schule heimkam, sah mit Staunen: eine andere Bettina war das! Ein anderes Mädchen mit einem anderen Gesicht. Alles Herbe war fort; ein weiches Lächeln spielte um den ernsten Mund. Die Augen hatten beinahe etwas wie Zärtlichkeit, wenn sie sich zu einem der Kleinen herunterbeugte.

Sprach sie aber mit den Größeren, den Buben, dann erschien wieder ein jungenhafter Zug; sie hatte dann eine Furcht, als hätte sie ihr Leibtag immer mit Buben zu tun gehabt.

Neulich hatte er sie einmal mitten in einer Schneeballschlacht überrascht: sie mit den Mädels auf der einen, die Jungs auf der anderen Seite. Da hatte sie ihre Kämpferinnenschar angeführt mit blitzenden Augen und einer Wildheit: den Kopf zurückgeworfen, die gleichmäßige Gestalt jetzt vorstossend, nun zucktmeidend, sich duckend wieder vorschnellend — ein wunderschöner Anblick für sein Malerauge. Plötzlich sah er sie vor sich als Diana, die jungfräuliche Göttin der Jagd und der Reinheit. Er mußte über den Vergleich im stillen lachen, und da...

Meineidige Aussagen im Mordprozeß.

Das Lodzer Bezirksgericht behandelte gestern einen interessanten Fall.

Am 17. Mai 1930 wurde im Dorfe Rostowica, Kreis Laß, auf das Anwesen eines Gottlieb Moischak ein Raubüberfall verübt, wobei Moischak erschossen wurde. Hinzu kam jedoch der Nachbar des Moischak, Adolf Bajerski, der aus die Banditen mehrere Schüsse abfeuerte und einen von ihnen in die Hand traf. Die Banditen entkamen. Der Verdacht fiel auf einen gewissen Bojciech Nowinski und dessen zwei Söhne Stefan und Stanislaw. Stefan Nowinski hatte nämlich eine Schußverletzung an der Hand. In dem folgenden Prozeß wurde Stefan Nowinski zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, während sein Vater und der Bruder wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden. Der Verurteilte Nowinski legte jedoch Berufung ein und er wurde vom Appellationsgericht freigesprochen, und zwar auf Grund einer Aussage eines gewissen Josef Magnuszewski, der erklärte, dabei gewesen zu sein, wie Nowinski von einem Waldhüter geschossen wurde. Zu Beginn des Jahres 1933 lief jedoch beim Staatsanwalt des Lodzer Bezirksgerichts ein Schreiber eines gewissen Henryk Sawicki ein, der mitteilte, daß Magnuszewski seinerzeit falsche Aussagen gemacht habe, und zwar sei dieser hierzu von Michalina Sowinska überredet worden. Daraufhin wurden Josef Magnuszewski wegen falscher Aussage, die Stefan Nowinski wegen Beleidigung eines Zeugen zwecks Aussage zu seinem Gunsten unter Anklage gestellt.

Die drei Genannten hatten sich nun gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Magnuszewski bekannte sich dazu, vor Gericht falsch ausgesagt zu haben und erklärte, daß er hierzu von dem Rechtsanwalt Krebs überredet worden sei. Die beiden anderen Angeklagten leugneten jede Schuld. Das Urteil lautete für den 74-jährigen Josef Magnuszewski und die 64jährige Michalina Nowinska auf ein Jahr Gefängnis, wobei ihnen die Hälfte der Strafe auf Grund der Amnestie erlassen wird; Stefan Nowinski wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem wird nun eine Revision des Mordprozesses eintreten. (a)

Schwere Strafen für Einbrecher.

Der, seinerzeit verübte Einbruchsdiebstahl bei dem lettischen Konsul in Lodz Josef Weiszfeld, Petrikauer 81, stand gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht sein Nachspiel. Und zwar nahmen die Anklagebank die bekannten Lodzer Einbrecher Bronislaw Stobel, Boleslaw Gamronski und Marjan Andrzejewski ein. Die genannten drei Einbrecher drängten am 24. März d. J. abends bei dem Konsul Weiszfeld ein und öffneten den Kassenschrank, in dem sich jedoch nur 57 Zloty befanden. Als sie nach verübter Tat zurückkamen, wurden sie jedoch auf der Petrikauer Straße von Polizeibeamten bemerkt, die sie als berüchtigte Einbrecher bereits kannten und festnahmen.

Vor Gericht bekannten sich alle drei Einbrecher zur Tat, gaben jedoch zu ihrer Entschuldigung an, daß sie hierzu von zwei anderen Dieben überredet worden seien. Das Urteil lautete für den 48jährigen Marjan Andrzejewski auf 5½ Jahre Gefängnis und nach Verbüßung der Strafe auf Unterbringung in die Anstalt für unverbesserliche Verbrecher, für den 43jährigen Boleslaw Gamronski auf 4 Jahre und für den 37jährigen Bronislaw Stobel auf ein Jahr Gefängnis. (a)

— irgend etwas stimmte daran. Plötzlich bekam er wieder Lust auf Bildersmalerei. Ob Bettina ihm sitzen würde?

Bei ihrem nächsten Zusammensein fragte er sie; aber sie meinte beinahe brüsk ab.

„Ich bin keine von den eitlen Frauen“, sagte sie hastig, „die ihr Gesicht für so bedeutungsvoll halten. Und Sie, haben Sie nicht geschworen, in den nächsten zehn Jahren kein Porträt mehr zu malen? Sind Sie immer so wankelmüsig?“

„Immer nicht, Bettina. Aber mir ist neulich die Idee zu einem Bilde gekommen. Ich habe nämlich ganz neue Bilder an Ihnen entdeckt, Bettina.“

„Da haben Sie auch was Rechtes“, sagte sie trocken. Aber als er ihr erzählte, daß er neulich die Schneeballschlacht zwischen ihr und den Schulbuben mit angehaut, wurde sie sehr rot.

„Sie haben geradezu wild ausgesehen, Bettina“, neckte er. „Ich habe ja gar keine Ahnung gehabt, daß Sie solch ein Temperament haben, ausgeglichen wie Sie sonst immer erschienen. Ganz neue Seiten, die man da an Ihnen entdeckt. Na, na, bezeichnen Sie nur nicht“, schloß er lachend, als sie mit einem zornigen Wort davoneilte.

Aber sie schien durch irgend etwas, was er nicht begreifen konnte, ganz aus ihrer sonstigen tiefen Ruhe gebracht.

„Ein für allemal, Konstantin — verschonen Sie mich mit Gesprächen über das, was ich bin und was ich nicht bin. Das paßt gar nicht zu mir. Und noch weniger zu unserer Kameradschaft. Sie dürfen an mich nicht den Maßstab legen wie vielleicht an andere Mädchen und Frauen, die Sie kennen. Ich bin so einfach wie nur möglich; in mir gibt es nichts hineinzugeheimnis — basta.“

Fortsetzung folgt.

Die Wahlen in Oberschlesien.

**Rege Wahlbeteiligung, aber 30 Prozent ungültige Wahlzettel.
Die ersten Sanacjolandidaten gewählt.**

In der schlesischen Wojewodschaft sind die Wahlen zum Warschauer und Schlesischen Sejm im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Wojewodschaft Schlesien hat eine Wahlbeteiligung von rund 75 Prozent aufzuweisen, wobei allerdings 30 Prozent ungültige Stimmen abgegeben wurden. Im Teschner Schlesien sollen sich schätzungsweise 50 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl beteiligt haben und auch hier ist die Zahl der ungültigen Wahlzettel sehr hoch. Die verhältnismäßig hohe Wahlbeteiligung ist dem zuzuschreiben, daß die Alte Deutsche und die Jungdeutschen sowie die Richtung Pant zur Wahlbeteiligung der Deutschen aufgerufen hatten, obwohl kein deutscher Kandidat für den Warschauer und Schlesischen Sejm aufgestellt worden war, und weil die Sanacja bei stärkster Beteiligung von Vertretern der Verwaltungsbehörden bei den Wahlberechtigten den Eindruck eines Wahlzuges erweckt hatte.

Bis Montag mittag konnten einzelne Ergebnisse

und genaue Zahlen nur dort in Erfahrung gebracht werden, wo das Wahlresultat für das Regierungslager, wie in Kattowitz und Chorzow, günstig war. Alle wichtigeren Kandidaten der Sanacja wurden gewählt. Gewählt wurden auch einige Sekretäre der sanatorischen Pseudogewerkschaften, denen es gelungen war, auf die Sanacja zu gelangen.

Auf dem Lande wurden die ungültigen Stimmen angeblich nicht gezählt, aber es wird festgestellt, daß dort die ersten und die zweiten Kandidaten gewählt sind. Es gibt hier selbstverständlich auch einige Überraschungen, so daß man im Regierungslager nicht ganz zufrieden ist.

In Kattowitz kam es zu einigen Zwischenfällen mit den polnischen Nationalisten, deren Parteikomitee geschlossen wurden. Am Freitag und am Sonnabend wurden in den Lokalen der Nationalen Partei und der Konservativen Partei Haussuchungen durchgeführt. Es wurden einige Funktionäre dieser Parteien verhaftet.

Haussuchungen und Verhaftungen

bei den polnischen Nationalisten.

Seit einigen Monaten entwickelt die polnische nationale Partei "Stronnictwo Narodowe" eine lebhafte politische Tätigkeit, was schon wiederholte Konflikte mit den Behörden führte, weil diese Bewegung die übliche antisemitische Haltung betreibt, andererseits sich für die Wahlenthaltung einsetzt. Bereits vor einigen Wochen wurde der Führer der Jugendabteilung dieser nationalen Organisation, Ingenieur Mianowski, verhaftet, weil er angeblich in einer Versammlung in Chorzow die Regierung scharf angegriffen habe und zudem die Behauptung aufstellte, daß, wenn die Sanatoriens noch weiterhin mit Polen regieren würden, es wieder zu einem Versatz kommen werde. Nur ein Zeuge wollte diese Behauptungen gehört haben, was auch bei der Gerichtsverhandlung in Chorzow am letzten Freitag zum Ausdruck kam, während eine Reihe anderer Zeugen aussagte, daß eine solche Aussprache nicht stattgefunden habe. Daraufhin wurde Ing. Mianowski freigesprochen und die Kosten des Verschreibens der Staatsanwaltschaft überlegt. Unmittelbar darauf, als die Zeugen das Gericht verlassen hatten, wurden sie verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt, wo sie bezüglich ihrer Organisation einer eingehenden Vernehmung unterzogen wurden. Sie wurden später wieder auf freien Fuß gesetzt. Inzwischen führte die Polizei bei einer Reihe von Vertrauensmännern dieser nationalen Bewegung Haussuchungen durch, auch in der Redaktion des Parteiblattes "Drendownia", wobei zahlreiche Flugschriften und Papiere der Beschlagnahme verfielen.

Haussuchungen auch bei der Ch. Dem. und der APPA.

Wie die "Polonia" zu berichten weiß, wurde bei den Vertrauensmännern der Christlichen Demokraten, Tula und Lissa in Chorzow, je eine Haussuchung durchgeführt, wobei Tula verhaftet wurde. Auch im Sekretariat der Nationalen Arbeiterpartei führte die Polizei eine Haussuchung durch, wobei nach Wahlflugblättern gesucht wurde. Eine Schrift über Anweisungen zu den Wahlen wurde beschlagnahmt. Wie es heißt, sind diese Revisionen und Haussuchungen im Zusammenhang mit dem Standpunkt dieser Parteien zu den Wahlen erfolgt.

Harte Strafen für nächtliche Umtriebe.

Vor einigen Monaten kam es auf den Straßen in Hohenlohehütte zu größeren Värm- und Skandalzügen, so daß die Polizei intervenieren mußte und die Täter erst auseinandergeringen, nachdem die Polizei von der Schuhmesser Gebrauch machte. Nun hatten sich für diese Vorfälle die Arbeiter Heinrich Kopecki, Engelbert Stawowy, Ludwik Smietana, Rudolf Nowak, Bolesław Scholtyss, Gerhard Jochimczyk und Johann Krzeszczel zu verantworten. Im Verlauf der Verhandlungen wurde die Anklage gegen Ludwig Smietana fallen gelassen, da dieser inzwischen bei der Arbeit im Biedachshacht den Tod erlitten hat. Die anderen Angeklagten sind bereits mehrfach vorbestraft, unter anderem Scholtyss wegen schwerer Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Das Gericht sandt sämtliche Angeklagten, die von den Zeugen schwer belastet wurden, schuldig und verurteilte Heinrich Kopecki zu 9 Monaten und die übrigen Angeklagten zu je 7 Monaten Gefängnis, und zwar ohne Strafausstschub.

Zwei Wochen Gefängnis für den "amerikanischen Marineoffizier".

Vor dem Chorzower Burggericht hatte sich ein bekannter Betrüger zu verantworten, der in der Maske eines "amerikanischen Marineoffiziers" in Chorzow sein Handwerk ausüben wollte. Der ehemalige russische Staatsbürger Iwan Koflinow, der angeblich vor der polnischen Revolution aus Russland floh und dann in Amerika Marineoffizier sein wollte, kam eines schönen Tages nach Chorzow in ein Hotel, wo er sich gastlich ein-

richtete und bei dieser Gelegenheit sich als Beamter der "Pilsudskihütte" ausgab. Er versuchte, den Hotelbesitzer anzupumpen, was ihm auch mit 25 Zloty gelang, doch stellte sich der Betrug bald heraus, so daß Koflinow verhaftet wurde. Vor Gericht erzählte der Angeklagte allerhand "Märchen" über angeblich erlebte Verfolgungen, er konnte aber den Betrug nicht bestreiten. Er wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, die als abgekürzt galten, weil sich er seit dem Betrugsfall in Untersuchungshaft befand.

Der Schmuggel blüht. An der grünen Grenze in Bielany und Bielschowitz wurden dieser Tage größere Warenmengen, deren Ursprung Deutschland ist, von Grenzbeamten beschlagnahmt. Während es in Bielany, früher Scharley, gelang, die Schmuggler zu stellen, ihnen die Waren abzunehmen, die einen Wert von mehreren hundert Zloty repräsentieren, entkamen die Täter in Bielschowitz spurlos. Die Waren wurden dem Kattowitzer Hauptzollamt überwiesen. In beiden Fällen handelt es sich um Maggi, Sacharin und Sardinen, alles Dinge, die in Polen teuer und von minderer Qualität sind.

Aus Hunger zum Fassadenkleisterer. In die Wohnung der Amalie Schubert drang ein unbekannter Guest, der sich an den vorhandenen Speiseworräten sehr gütlich tat und alles, was essbar war, hat mitgehen lassen. Der "Guest" hat sich den Eintritt in die Wohnung auf einem etwas ungewöhnlichen Wege verschafft. Die Wohnung liegt im dritten Stock des Hauses Moniuszki 3, und da keine anderen Spuren vorhanden sind, mußte der Täter den Eintritt sich durchs Fenster die Fassade entlang verschafft haben und auch auf gleiche Art wieder verschwunden sein. Der Unbekannte ist aus Hunger zum Fassadenkleisterer geworden.

Mit Säure verbrannt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in der Kunigundenhütte bei Katowitz. Der mit Säureminen beschäftigte Arbeiter Edmund Balla aus Jaworzno erlitt schwere Brandwunden infolge einer plötzlichen Explosion. Die Ursachen dieser Explosion sind bisher nicht ermittelt. Balla wurde ins Spital überführt, an seinem Aufkommen wird gezwifelt, da die Brandwunden sehr schwerer Natur sind. Die Polizei führt Ermittlungen über die Ursachen der Explosion, die scheinbar auf nicht genügende Sicherheitsmaßnahmen im Betriebe zurückzuführen sind.

Bielsz-Biala u. Umgebung.

Die Arbeiter der Firma Schmidt im Lohnkampf.

Vor drei Jahren ging die Firma Schmidt in Biala daran, die Akkordlöhne zu reduzieren, und reduzierte sie auch um beinahe 50 Prozent. Eine besondere Praktik des Unternehmens ist, die Arbeiter zu entlassen, und falls dann der selbe Arbeiter wieder aufgenommen wird, so muß er im vorhinein einen Revers unterschreiben, durch den er sich verpflichten muß, zu einem bedenkend geringeren Lohn als früher zu arbeiten. Wird ein Arbeiter z. B. mit einem Stundenlohn von 50 Groschen aufgenommen und derselbe bekommt dann ein halbwegs gute Arbeit im Akkord und verdient dann 1 Zloty auf die Stunde, so wird wieder reduziert, mit der Motivierung, der Arbeiter verdient 100 Prozent über seinen Lohn. Das ist wirklich lästig! Vielleicht wird die Firma noch jenseit gehen, daß sie dem Arbeiter zwei Groschen Stundenlohn festlegt und wird nachher sagen, falls der Arbeiter ungefähr 1 Zloty verdient wird, daß er tausende Prozente mehr verdient. Das wurde nun den Arbeitern durch zu viel und sie beschlossen, nachdem ihre Forderungen nach Regulierung der Akkord- und Stundenlöhne nicht berücksichtigt wurden, in passiver Resistenz zu verharren. Sie kommen ab Freitag vorheriger Woche alle pünktlich zur Arbeit, ziehen ihre Arbeitskleider an und warten auf einen günstigen Entschluß der Firma. Sie befinden sich

mit ihrer Arbeitswillingkeit, wollen aber gerecht behandelt werden. An diesem Streit nehmen alle Arbeiter, bis auf die Metallarbeiter, teil. Hoffentlich kommen auch diese noch zur Einsicht, daß die Firma den Arbeitern von selbst nichts zuerkennet, wenn darum nicht gekämpft wird. Oder stehen sie schon ganz und gar unter dem wachsenden Auge des Hitlerianers und Meisters Urbane? Die Arbeiter werden jedenfalls bis zum erfolgreichen Abschluß dieses Lohnkampfes in passiver Resistenz verharren.

Das Stadttheater erhält eine Drehbühne.

Anfangs wollte man daran nicht sehr glauben, daß das Bielsziger Stadttheater eine Drehbühne erhalten wird. Nun soll es aber doch Tatsache werden. Theaterdirektor Loewe hat sich mit voller Kraft für die Errichtung dieses Ziels eingesetzt und es ist ihm auch gelungen, Verständnis bei den interessierten Kreisen zu finden, die für das Theater stets eine offene Hand hatten. Bis zur Gründung des Theaters wird die Drehbühne bereits fertig sein. Sie wird einen raschen Szenenwechsel erlauben und es werden somit die Pausen bei Stücken mit kleinen Szenenwechseln eine Begrenzung auf ein Minimum erfahren können, wodurch ein rascheres Abwecken der Stücke ermöglicht wird.

Armer Leute Schicksal. In der Ziegelnstraße wurde in den letzten Tagen der vorigen Woche eine junge Frauensperson tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß es sich um eine gewisse Josefa Cholewa handelt. Der Bezirksarzt stellte als Todesursache Schwindsucht fest. Leider war diese Frau noch obdachlos. Diese Welt ist doch wirklich zum Erbarmen eingerichtet. Am einer Seite Überfluss an allem, was Menschenhand schaffen kann, bei den Reichen schlafen Hunde auf Federtischen und im Falle einer Krankheit ist ein Arzt für dieses Tier zur Stelle, auf der anderen Seite sterben Menschen infolge Hungers und Entkräftung unter Schuppen. Das ist die von den Kapitalisten gewollte Weltordnung.

Diebstähle ohne Ende. Aus dem Geschäft des L. Grünspan in Bielsz wurden von Unbekannten fünf Meter Stoff entwendet. — Aus der Wohnung des Landwirtes Bolesław Zabłocie stahlen Unbekannte aus etw. Schrank 120 Zloty und einen goldenen Chering. — Ein vor der Restaurierung des Machala in Zabłocie unbefestigtes Fahrrad wurde zum Schaden eines gewissen Franz Gola aus Weichsel gestohlen. Es trug die Nummer 58 258 und war eine Marke "Astra". — Aus dem Obstgarten der evangelischen Schule in Lipnitz räubten in einer der letzten Nächte Diebe das Obst von fast allen Obstbäumen. — In die Ställe des Landwirtes Paul Kastura in Schwarzwasser wurde eingebrochen, wo die Einbrecher ein Schwein schlachteten und damit in ihrer Beute das Weite suchten. In allen Fällen hat die Polizei die Erhebungen eingeseitelt.

Agnoszierung des schwerverletzten Touristen. Es lang den Touristen, der vor einigen Tagen schwer verund bewußtlos auf der Blattinia aufgefunden wurde, agnoszieren. Es handelt sich um den Grabeninspektor Anton Janik. Der Zustand des Betroffenen ist ernst.

Lipnitz. Wohnungseinbruch. Durch offenstehende Fenster drangen vorigen Freitag unbekannte Diebe in die Wohnung des Spenglermeisters Noé Drusza auf der Kirchengasse ein. Sie stahlten 100 Groschen Kammgarn und 100 Zloty Bargeld.

Gemeinderatssitzung in Bielsz. Mittwoch, den 11. September, findet um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Magistrats die 5. öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung befinden sich 1 Punkte.

Genossenschaft des holzverarbeitenden Gewerbes in Bielsz.

Den Mitgliedern der Genossenschaft des holzverarbeitenden Gewerbes in Bielsz wird bekanntgegeben, daß die diesjährige Generalversammlung der Genossenschaft am Freitag, dem 13. September, im Lokale der Frau Findeis, Przelop, Bielsz, um 7 Uhr abends stattfindet.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, 2. Vorstandbericht, 3. Kassabericht, 4. Wahl des gesamten Vorstandes und 5. Allfälliges.

Die Mitglieder werden um pünktliches, zuverlässiges und vollzähliges Erscheinen ersucht.

Verein Sterbeka in Bielsz.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß das Mitglied Nr. 1225, Herr Wiktor Zielinski aus Biala, am 4. September d. J. im 62. Lebensjahr verstorben ist. Ehre seinem Andenken.

Die 251. Sterbermarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflich, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das Jahr 1935 zu bezahlen ist.

Der Vorstand.